

Pinneberg: Puff, Moschee und Islamheuchelei



☒ In Pinneberg findet gerade eine kleine Schlacht im Kampf um die Islamisierung unseres Landes statt. Eigentlich ist das ja leider schon Alltag. Was aber diesen Sachverhalt auszeichnet ist, wie schön man daran sehen kann, dass der Islam nicht nur eine blutrünstige Gewaltideologie ist, sondern auch wie verlogen er in seinem Wesen ist. Pinneberg hat eine islamische Indoktrinationsstätte (polit. korrekt: islamisches „Gebetshaus“) der DITIB, dem größten deutschen Moschee-Dachverband und seit etwa zwei Monaten auch ein Bordell und zwar genau gegenüber der türkischen Landnahmeinheit. Das gefällt den Rechtgläubigen, zumindest im Sinne der Unterwerfung Deutschlands, gar nicht. Seref Ciftci (Foto li.), Vorsteher der islamischen Gemeinde will den westlichen Sündenpfuhl am liebsten schließen lassen. Der russische Besitzer wehrt sich gegen die Heuchelei: „90 Prozent der Kunden sind Türken“, sagt er.

(Von L.S.Gabriel)

Die DITIB (Diyanet Isleri Türk Islam Birliği / Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion) untersteht direkt der türkischen ~~Scharia~~Religionsbehörde Diyanet und ist der verlängerte Arm der islamfaschistischen Erdogan-Administration. Das allein zeigt schon woher der Wind weht. Es geht vor allem um Machtspielchen. Die DITIB ist eine der eifrigsten Organisationen im Auftrag der Islamisierung Deutschlands. Und wie alle Islamverbände hat sie, dank unserer

deutschlandfeindlichen Politikerkaste, im Laufe der Jahre nicht nur an tatsächlicher Macht gewonnen, sondern auch so eine Art Gewohnheitsrecht wenn es darum geht politisches Gehör zu finden für Forderungen jedweder Art. Dementsprechend dreist geben sich ihre Vertreter.

Im Pinneberger Bordell-Streit gibt es mittlerweile eine von der islamischen Gemeinde initialisierte Unterschriftenaktion und auch die Stadt wurde eingeschaltet. Die hat aber keine rechtliche Handhabe, gegen das ordentlich als Gewerbe angemeldete Puff, wie Stadtsprecher Marc Trampe erklärt.

Seref Ciftci und sein Vorstandskollege Seref Yildirim (re.) ereifern sich aber heftig über blanke Busen in der Küche gegenüber (da steht wohl Nachts jemand am Fenster und schaut rüber) und Prostituierte, die ihre Freier an der Eingangstür verabschiedeten. All das sei eine Beleidigung des Islam und dürfe nicht sein, so die beiden Koranhörigen. Außerdem sei die Friedensstraße, in der sich das Etablissement befindet, auch Schulweg für etwa 170 Kinder, schleimt der Verehrer des ~~Psychopathen~~ Propheten Mohammed (der bekanntlich ein Kind ehelichte und vergewaltigte) um die Gunst anderer Anwohner. Seitens der DITIB-Vertreter die Kinder vorzuschieben ist doppelt unverschämt, angesichts der Tatsache, dass das türkische Verfassungsgericht im Juli das bisher geltende Missbrauchsgesetz, das Sex mit Kindern unter 15 Jahren verbot, gekippt hat und nun noch mehr Kinderschänder ganz offiziell straffrei bleiben werden.

Der Bordellbetreiber versteht den Aufstand im ehemals freien Deutschland so oder so gar nicht. Prostitution gäbe es schon weit länger hier als Moscheen, argumentiert der gebürtige Russe, der seit sechs Jahren in Pinneberg lebt. Er verstoße gegen kein Gesetz, seine Damen seien alle ordentlich angemeldet und: „90 Prozent der Kunden sind Türken“, so der Puffbetreiber. Das Argument des Schulweges wischt er auch vom Tisch und fragt, was Kinder denn um 23 Uhr, wenn sein Betrieb beginne, auf der Straße verloren hätten?

Alles in Allem eine weitere islamische Posse. Wohin die Reise geht, lässt sich aber schon erahnen. Denn obwohl in der 43.000-Einwohner-Gemeinde mehrere genehmigte Bordelle, auch in Mehrfamilienhäusern, zu finden sind, wird nun offenbar über Gesetzesänderungen nachgedacht. Laut Stadtsprecher Trampe gäbe es für derartige Dienstleistungsbetriebe bisher keine Meldepflicht. Das solle sich aber nun ändern. Man plane für 2017 ein neues Prostitutionsgesetz. Danach würde man für Bordellbetriebe eine extra Erlaubnis der Stadt benötigen.

Und auch wenn manche in Wahlkampfzeiten so tun als hätten sie in Bezug auf den Islam etwas dazugelernt, im zunehmend islamisierten Deutschland heißt das dann wohl, wo der Islam es dann nicht will, wird Prostitution wieder in die Illegalität abgedrängt werden. Die von anständig arbeitenden und angemeldeten Huren mühsam erkämpften Rechte, die dem Staat nebenbei auch Steuergelder bringen, werden in diesen Gegenden dem Gewalt- und Bezahl nichts-Recht der islamischen Herrenmenschen weichen. Das ist es, was diese korankonformen Heuchler und Lügner eigentlich anstreben.